sonderschul
internat hemberg

10. Ausgabe 2023

Jahresmotto
«BEZIEHUNGSweise»

Berichte aus dem Alltag

Jahresbericht 2022

AM PULS

Inhalt

Seite

Editorial Daniel Lehmann, Institutionleiter 3
Bericht Theodor Schüpbach, Präsident 4
Bericht Roman Möhr, Schulleiter 6

SIH Aktuell
Weiterbildung «Coach – Neue Autorität» 8
Neues aus der Qualitätsgruppe 8
Schulgottis und Schulgöttis 9
Unser Schülerrat 10
Ein kunterbunter Nachmittag 12
Fussball bewegt und verbindet 13
Als Psychotherapeutin vor Ort, Teil des Beziehungssystems 14
Ein Pferde-Trekking, beziehungsweise eine unvergessliche Reise 15
Beziehungen zwischen Tieren und Menschen 17
Arbeitseinsätze während der Schulferien 19

Institution
Verabschiedung Andi Winzeler, ehemaliger Präsident – Verantwortlicher Ressort Bau 22
Verabschiedung Walter Schafflützel 24
Das SIH auf einen Blick 26

Jahresbericht 2022
Schülerinnen und Schüler / Trägerschaft Verein Sonderschulinternat 28
Erfolgsrechnung 2022 29
Bilanz 2022 30
Anlagewerte 2022 32
Revisionsbericht 33
Kommentar zur Jahresrechnung 2022 34
Mitarbeitende 35

Impressum

Gestaltung: Urs Nef

Fotos: Archiv
Sonderschulinternat Hemberg

Titelbild: Stephan Mösli

Lektorat: Sonja Möhr

Druck: Toggenburger Druckerei, Wattwil

Auflage: 900 Ex.

Redaktion: Daniel Lehmann
Mitwirkende: Mitarbeitende des Sonderschulinternats Hemberg

© 2023 Sonderschulinternat Hemberg
Nachdruck nur mit Genehmigung

Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Für das Jahr 2023 haben wir die Konjunktion «beziehungsweise» als Motto gewählt. Konjunktionen verbinden Wörter, Wortgruppen und Sätze miteinander. Im Sonderschulinternat Hemberg möchten wir verbindende Beziehungen zwischen uns und unseren Schülerinnen und Schülern, den Eltern und allen involvierten Fachpersonen schaffen. Einem Eintritt in eine Sonderschule geht oftmals eine Belastung in einer oder mehreren Beziehungen voraus. Vielleicht wurde die Beziehung zur bisherigen Lehrperson, dem System Schule oder innerhalb der Familie gestört. Uns ist es ein Anliegen, Vertrauen und tragfähige Beziehungen aufzubauen und dadurch Sicherheit zu vermitteln.

Einige unserer Schülerinnen und Schüler haben in ihrer Kindheit traumatische Erlebnisse gemacht und haben als Folge davon Mühe, sichere Beziehungen aufzubauen. Immer wieder überprüfen sie die Verlässlichkeit einer Beziehung. Dies kann sich in Verweigerung, impulsivem Verhalten, Sachbeschädigung, Beschimpfung und vielleicht sogar in einem körperlichen Angriff äussern. Das Kind möchte wissen, ob die Beziehung Belastungen standhält. Im Idealfall entwickelt es Sicherheit und die emotionalen Ausbrüche werden weniger oder verschwinden. In einigen Fällen braucht es viel Geduld. Für uns Mitarbeitende ist es wichtig, diesbezüglich über eine hohe Sensibilität zu verfügen. Ansonsten besteht die Gefahr, sich in Machtkämpfen zu verstricken und die Beziehung und das Vertrauen zu verlieren. Über ein breites Netzwerk zu verfügen und einen offenen Austausch zu pflegen, ist aus unserer Sicht unabdingbar, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. So ist es uns ein Anliegen, vertrauensvolle Beziehungen zu Eltern, Beiständinnen und Beiständen, Therapeutinnen, Schulgemeinden und Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu haben.

In Beziehung zu sein, ist aus meiner Sicht eines der wichtigsten pädagogischen Instrumente. Für mich ist es weniger relevant wie streng, konsequent, gradlinig oder vielleicht auch chaotisch eine Erziehungsperson ist, sondern vielmehr ob und wie wir in Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern und ihrem Umfeld sind.

Das Konzept der Neuen Autorität bietet gute Instrumente, um Konflikte zu bewältigen, ohne dass es zu Macht und Ohnmacht kommt. Wir bilden aktuell vier Mitarbeitende zu Coaches in Neuer Autorität aus, damit wir diese Grundhaltung nachhaltig implementieren können (siehe Artikel S. 8).

Mit dieser Ausgabe unserer Jahreszeitschrift möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag geben. Es freut uns, wenn es uns gelingt mit dem Geschriebenen eine Beziehung aufzubauen und Ihr Interesse zu gewinnen. Schön, wenn auch Sie zu unserem Beziehungsnetzwerk gehören.

Herzlich

Daniel Lehmann

Theodor Schüpbach, Präsident

Bericht des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Im vergangenen Jahr 2022 hatten wir als Vorstand, nach den schwierigen Begegnungsformen der Pandemiezeit nun die Möglichkeit, wieder physische Treffen und Sitzungen durchzuführen, was die Zusammenarbeit unter uns in der neuen Zusammensetzung und zusammen mit der Institutionsleitung und der Schulleitung sehr vereinfachte.

Wir als Vorstand sind dankbar für das sehr gute Zusammenspiel mit der Leitung und der Verwaltung. Im Oktober hat Hedy Schneider als neue Leiterin Administration und Finanzen gestartet. Sie löst Walter Schafflützel ab, der nach 23 Jahren Einsatz fürs Sonderschulinternat Hemberg in Pension geht. Sie finden eine Würdigung seiner Arbeit auf Seite 24. Dankbar schaue ich auf viele schöne Begegnungen auf dem Hemberg zurück. Das Team Dienste gestaltet den Alltag im SIH mit vielen Aufmerksamkeiten, kreativen Dekorationen, der Cafébar und feinem Essen.

Die beiden Anlässe, unsere Mitgliederversammlung mit dem Freundestreffen im Mai, sowie das Sommerfest für die Mitarbeitenden, welche nach dem bedingten Unterbruch wieder möglich wurden, sind umso mehr geschätzt worden. Es hat sich gezeigt, dass Feste feiern etwas Wichtiges ist. Ebenfalls erwähnen möchte ich den Tag der offenen Tür am 3. September 2022. Das Engagement des ganzen Teams war sehr beindruckend und es war ein wichtiger Anlass, um dem SIH eine Stimme nach Aussen zu geben.

Mit der Mitgliederversammlung konnten wir den frisch renovierten Sternensaal und die darüberliegenden umgebauten Räume fürs Internat sowie die neue Umgebung einweihen. Der Sternensaal ist zum neuen Begegnungsraum für Schulanlässe, Feste, Treffen und Sitzungen geworden.

Das Fundraising für unseren Sportplatz ist sehr erfolgreich angelaufen. Dank vielen kleinen und grossen Spenden können wir voraussichtlich im Sommer 2023 die geplante Umsetzung starten.

Die im letztjährigen Bericht erwähnte Projektgruppe «Planung Schulraum» hat der Vorstand neu aufgestellt. Wir nehmen nun das Schulhaus und die Scheune in unser Blickfeld und schauen, welche Möglichkeiten sich aus diesen beiden bestehenden Gebäuden ergeben, um den gewünschten und benötigten Schulraum zu realisieren. Wir werden mit unserem Architekten erste Ideen prüfen.

Der Grund für Erfolg sind immer die Menschen. Das Team am Sonderschulinternat Hemberg setzt sich aus ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen, die immer den Fokus auf unsere Klientel haben. Menschen, die im SIH arbeiten, suchen die Herausforderung, mit nicht alltäglichen Situationen konfrontiert zu werden. Die Welt steht unter ständigen und immer schnelleren Veränderungen. Wir als Ganzes, der Vorstand des Vereins, die Leitung und das ganze Team sind diesen Veränderungen ausgesetzt. Ein chinesisches Sprichwort sagt: *Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.* Auf dem Hemberg werden keine Mauern, sondern Windmühlen gebaut. Wind ist auf dem Hemberg genügend vorhanden.

Alle Wünsche können nicht erfüllt werden und doch dürfen wir nie aufgeben, an die Zukunft zu glauben und darauf hinzuarbeiten. Das SIH soll weiterhin als eine starke und gesuchte Institution über den Kanton St.Gallen hinaus wahrgenommen werden. Dies ist nur möglich, weil engagierte Menschen dahinterstehen.

Zu guter Letzt möchte ich ein herzliches Dankeschön an zahlreiche Personen aussprechen, die im vergangenen Jahr zum Erfolg des Sonderschulinternats Hemberg beigetragen haben:

- Dem Leitungsteam, unseren Mitarbeitenden und speziell auch der Abteilung Sonderpädagogik des

Amts für Volksschule des Kanton St.Gallen, welches unsere Anliegen wohlwollend prüft und uns auf unserem Weg begleitet.

- Der Trägerschaft für die Unterstützung unserer Arbeit.

- Den Personen, die sich für die Arbeit im Sonderschulinternat interessieren und uns durch Spenden unterstützen.

- Der Kollegin und den Kollegen des Vorstandes, für alles Mittragen, Mitarbeiten und das Engagement, das Sonderschulinternat Hemberg voran zu treiben. Wir wollen uns den Herausforderungen stellen, die vielen Fragen angehen und gemeinsam nach Lösungen ringen. Dies tun wir im Glauben, dass es mit Gottes Hilfe gelingen wird.

Theodor Schüpbach, Präsident

Embrach, 01.03.2023

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Jahresmotto «beziehungsweise» ist eine ganz starke Sache. In Beziehungen stehen wir alle, sei dies in Familie, im Freundeskreis oder im Beruf.

Unter dem Wort Beziehung kann man Verschiedenes verstehen. Unweigerlich kommt der Gedanke und der Wunsch an ein harmonievolles Miteinander auf. Nehmen wir unsere eigenen Beziehungen unter die Lupe, so klaffen Wunsch und Realität im Alltag manchmal oder auch oft auseinander. Denn Beziehungen, auch die mit dem Partner/der Partnerin oder mit den eigenen Kindern, können anstrengend und entmutigend sein.

Beziehung ist für mich sowohl eine Frage der Sympathie als auch der Entscheidung. Wir sollten nicht nur dann in Beziehung sein, wenn wir davon profitieren und es rund läuft. In Beziehung zu bleiben, ist manchmal anstrengend und kostet Überwindung. Leichter wäre es zu denken «wenn der bockt, dann bocke ich auch». Äussere Einflüsse, aber noch viel mehr innere Spannungen rütteln regelmässig an unseren Beziehungen.

In diesem Fall ist es gut, wenn man an der einmal getroffenen Entscheidung «in Beziehung bleiben» festhält. Gleiches gilt mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Wir haben das Vorrecht, sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Wir müssen beziehungsfähig sein, ein zuverlässiges Gegenüber, welches auch dann zum Kind steht, wenn dieses bockt, unfreundlich ist oder um sich schlägt.

Diese Woche hatte ich ein Erlebnis mit einem Schüler in der Krise. Ein Dialog war nicht möglich, aber er hat mir zugehört und ist nicht davongelaufen. Wir suchten nach Lösungen, wie wir mit dem Schüler zusammenarbeiten können, wie wir seine Kooperation wiedergewinnen. Doch manchmal gestaltet sich das schwierig, weil Beziehung eben auch eine Sache des Gegenübers ist und wir die Bereitschaft, Konflikte zu klären und in Beziehung zu bleiben, nicht erzwingen können. Manchmal laufen wir in so einer Situation Gefahr, selbst emotional zu werden und möchten die Beziehung erzwingen. Im beschriebenen Fall blieb es bei den Worten «wir machen es nicht davon abhängig, ob du jetzt mit uns zusammenarbeitest oder nicht, aber wir bleiben dran und bleiben beharrlich. Es muss sich etwas ändern. Wir treffen uns in einer Woche wieder und schauen dann, wo wir stehen.»

Ich bin zuversichtlich, dass wir mit diesem Schüler die nächsten, vielleicht kleinen, Schritte gehen dürfen. Es ist eine Kunst, auch in herausfordernden Situationen die kleinen Fortschritte zu erkennen und sich daran zu freuen. Und es ist eine andere Kunst, in Situationen, in welchen wir beschimpft oder bedroht werden, ruhig zu bleiben und die Beziehung nicht abzubrechen. In meinen bald zehn Jahren im SIH lernte ich, dass ich in diesen Momenten auch auf Unterstützung durch andere angewiesen bin.

Die Berichte aus der Schule «Unser Schülerrat» (Seite 10) sowie «Schulgottis und Schulgöttis» (Seite 9) geben Einblick, wie wir im Schulalltag miteinander unterwegs sind. Wir hoffen, dass das gelebte Miteinander der Boden für ein rücksichtsvolles Zusammenleben sein darf.

Ich wünsche Ihnen und uns immer wieder kleine und grössere Erfolge in unseren Beziehungen.

Freundliche Grüsse

Roman Möhr

SIH AKTUELL

Iris Lüchinger, Sozialpädagogin

Weiterbildung «Coach – Neue Autorität»

Vor ungefähr zwei Jahren hatten wir im Sonderschulinternat Hemberg während einer internen Weiterbildung Martin Fellacher von PINA (Praxis und Innovation – Neue Autoriät) zu Gast, der uns das Konzept der «Neuen Autorität» vorstellte.

Das Konzept bietet Möglichkeiten für eine respektvolle Beziehungskultur und ist ein Ansatz für einen positiven Entwicklungsprozess. Die Grundidee lautet «Stärke statt Macht». Wir können nur uns selbst, nicht unser Gegenüber kontrollieren. Um nun handlungsfähig zu bleiben, stehen uns Möglichkeiten wie präsent sein, sich wachsam zu sorgen und Selbstkontrolle zur Verfügung. Dabei steht die Beziehung zum Gegenüber immer im Zentrum! BEZIEHUNGSWEISE wir Erwachsenen tragen die Verantwortung für die Beziehung ☺.

Wir als gesamte Institution wollen uns der Haltung der Neuen Autorität annähern und deren Möglichkeiten weiter verinnerlichen. Infolgedessen besuchen vier Mitarbeitende die Weiterbildung «Coach – Neue Autorität» bei PINA in Feldkirch. Wir möchten das Konzept der Neuen Autorität in die verschiedenen Teams im Sonderschulinternat integrieren und die Mitarbeitenden des SIH in dieser Haltung stärken und anleiten. Die Weiterbildung wird von Martina Erdenberger, Schulische Heilpädagogin, Andreas Mengelt, Lehrer, Isabel Büder, Sozialpädagogin und Teamleiterin und Iris Lüchinger, Sozialpädagogin besucht. Der Ansatz der Neuen Autorität ist sehr praxisbezogen und die Weiterbildung wird mit vielen Beispielen von den Kursleitern und Teilnehmenden untermauert.
Wir vier angehenden Coaches sind voll und ganz von diesem Ansatz überzeugt und freuen uns auf die vor uns liegende Aufgabe.

Aline Pfister, Sozialpädagogin in Ausbildung

Neues aus der Qualitätsgruppe

Im letztjährigen Am Puls-Bericht haben wir über die Aufgaben der Qualitätsgruppe informiert. Kurz zusammengefasst, bestehen diese darin, Konzepte und Arbeitspapiere zu überprüfen und zuhanden der Institutionsleitung Änderungsvorschläge zu formulieren.

Im Jahr 2022 wurde eine Befragung der Psychotherapeutinnen unserer Jugendlichen zu folgenden Themen durchgeführt:

– Zusammenarbeit mit dem SIH
– Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen
– Wünsche und Anliegen

Folgenden Erkenntnisse konnten aus der Befragung gewonnen werden:
Grundsätzlich erachten die Therapeutinnen das SIH als einen Ort, an dem auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird und sie so gut wie möglich individuell gefördert werden.

Positiv wurden zudem die Zusatzangebote wie zum Beispiel die Ferienbetreuung und die Mitarbeit in der Landwirtschaft wahrgenommen. Die Therapeutinnen sind mit der Zusammenarbeit innerhalb des SIH sehr zufrieden.
Als schwierig wurde die Wohnsituation auf der Gruppe bewertet. Die Therapeutinnen erwähnten fehlende Rückzugsorte und ruhige Orte für die Jugendlichen, da insgesamt bis zu neun Kinder und Jugendliche in einer Wohngruppe zusammenleben.
Daraus folgende Wünsche ans SIH sind, das Schaffen von mehr Rückzugsorten so wie eine vermehrte eins zu eins Betreuung. Diese Rückmeldungen nehmen wir ernst und versuchen im Rahmen unserer Ressourcen, so viel wie möglich umzusetzen.
In diesem Jahr werden wir zu denselben Themen die Eltern und Beistände befragen. Aus den Resultaten möchten wir Schlüsse ziehen, damit wir die Jugendlichen so gut wie möglich begleiten und fördern können. Wir sind froh, wenn möglichst viele ausgefüllte Fragebogen zurückkommen, denn nur so entsteht ein breites Bild.

Isabel Furtner, Schulische Heilpädagogin, Kurt Rüdlinger, Primarlehrer

Schulgottis und Schulgöttis

In der Unterstufe ist der Schwerpunkt dieses Jahr das Lesen und Leseverständnis. Seit Beginn des Schuljahres besuchen wir mit der Unterstufe regelmässig die Bibliothek Hemberg. Gleichzeitig bekamen einige Kinder eine Oberstufenschülerin resp. einen Oberstufenschüler zugeteilt, welche mit ihnen im Lesetandem arbeiten. Für beide Tandempartner ist das Gotti-/Götti-System etwas Neues. Auf die Stundenpläne angepasst, holen die Grossen an zwei Tagen in der Woche zu bestimmten Zeiten unsere Unterstufenschülerinnen resp. Unterstufenschüler in der Klasse ab. Sie arbeiten gemeinsam eine halbe Stunde. Anschliessend geben die Oberstufenschüler Rückmeldung, wie das gemeinsame Arbeiten geklappt hat. Wir sind dankbar, dass sich die älteren Schülerinnen und Schüler die Zeit nehmen und sich auf die Jüngeren einlassen. Ausser dem Lernzuwachs ist es auch ein sozialer Gewinn für beide Seiten. In den Lesepausen unterhalten sie sich und lernen sich dadurch besser kennen. Den eingesetzten Oberstufenschülerinnen und -schülern gibt es ein gutes Gefühl, Verantwortung übernehmen zu können.

Hier kommen einige Kinder zu Wort, wie sie das Lesetandem erleben:

NR:
Ich wollte auch einen Götti haben. K. ist mein Lesepate. Er holt mich in der Klasse ab. Dann gehen wir ins Sitzungszimmer. Dort arbeiten wir gemeinsam. Manchmal spiele ich K. etwas auf dem Klavier vor. Wenn die Zeit um ist, bringt er mich wieder zurück ins Klassenzimmer.

NF:
Zuerst arbeiten wir und zwischendurch machen wir Spässchen mit J. Wenn die Stoppuhr aufhört, räumen wir zusammen auf und berichten Herrn Möhr, was wir gemacht haben. Dann gehen wir zurück in die Klasse und Herr Rüdlinger kontrolliert es. Ich finde das Lerntandem cool. Ich lerne viel beim Lesen. J. kontrolliert und korrigiert mich. Das was ich lese, finde ich nicht so interessant. Ich würde lieber «Was ist was» lesen.

AK:
Ich freue mich darauf, wenn D. kommt, um mich abzuholen. Ich wünsche mir mehr Pause vom Lesen. Es ist für mich anstrengend zwei Seiten zu lesen. Deswegen war ich manchmal bockig. Aber wir haben mit den Lehrern und miteinander gesprochen und seitdem wechseln wir Arbeiten und Spielen ab.

Andreas Mengelt, Fachlehrperson (Vertretung Schülerrat)

Unser Schülerrat

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird die Schule des SIH durch einen Schülerrat unterstützt. In den Klassen werden vorgegebene Fragestellungen und eigene Anliegen abgehandelt oder besprochen. Die zwei gewählten Klassensprecherinnen resp. Klassensprecher vertreten die Klasse und deren Meinung im Schülerrat. Dieser trifft sich im Monatsrhythmus zu einer Sitzung ausserhalb der regulären Schulzeit.

Zweck des Schülerrats

Durch den Schülerrat erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit demokratischen Mitteln und in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, Schulleitung und Institutionsleitung für Ideen und Lösungen von Aufgaben und Problemen einzusetzen, die die ganze Schule betreffen.
Dafür kann jede Klasse zwei Vertreterinnen oder Vertreter stellen, welche die Meinung der Klasse in den Schülerrat einbringen. Der Schülerrat kommt regelmässig zusammen und wird von zwei Lehrpersonen geleitet und protokolliert.

Im Schülerrat können die Schülerinnen und Schüler Demokratie praktisch erfahren, indem sie lernen, sich eine Meinung zu bilden und diese mit ihren Mitschülerinnen und -schülern zu diskutieren.

Ziele des Schülerrats

Die Schülerinnen und Schüler …

- können mitdenken, mitreden und mitgestalten.
- haben die Möglichkeit, ihre realistischen Anliegen und

Ideen, welche den Schulalltag und die Schulgemeinschaft betreffen, einzubringen, sowie bei Anlässen und Entwicklungen der ganzen Schule mitzuwirken.
- können Probleme und Auseinandersetzungen klassenübergreifend besprechen.
- können für die Ausgestaltung der Schulhauskultur Verantwortung übernehmen, erleben aber auch, wie Aufträge nicht ausgeführt oder Ideen nicht umgesetzt werden können, und erfahren, dass dies verschiedene Gründe haben kann.
- lernen, ihre Überlegungen bei einer Abstimmung offen darzulegen und sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen.
- lernen, Kompromisse einzugehen und die Bedürfnisse verschiedener Akteure zu berücksichtigen und zu respektieren, und üben sich in einem respektvollen Umgang miteinander.

Kompetenzen des Schülerrats

Der Schülerrat kann…
- Anträge an die Lehrpersonen und an die Schulleitung stellen.
- Meinungen der Schüler und Schülerinnen wiedergeben.
- Vorschläge zur Organisation des Schulalltags und von Schulanlässen einbringen.

Der Schülerrat kann nicht:
- den Stundenplan gestalten, Fächer und Zeiten festlegen.
- den Stoffplan bestimmen.
- die Lehrpersonen anstellen oder entlassen oder deren Lohn bestimmen.
- die Ferien festlegen.
- die Reglemente und Gesetze ändern.

Einige Ergebnisse des Schülerrats

Erreicht
- Kaugummiverbot im Unterricht aufgehoben. Dies hat sich bewährt und die vereinbarten Regeln werden eingehalten.
- Kleiderordnung wurde angepasst. Dies ist eine Erleichterung für Lehrpersonen, Mitarbeitende auf den Wohngruppen sowie Schülerinnen und Schüler gleichermassen.
- Antrag für Sandkasten, mehr Schaukeln und Pausenspiele. Die Schaukeln stehen, Pausenspiele werden kontinuierlich erweitert und der Sandkasten folgt.
- bessere Pausenaufsicht. Die Pausenaufsicht wurde verstärkt.
- und ganz allgemein findet ansatzweise eine bessere Auseinandersetzung unter den verschiedenen Beteiligten des Systems «Schule», ihren Bedürfnissen, ihren Anforderungen und ihren Herausforderungen statt.

Abgelehnte Anträge
- Lockerung der Handy- und Medienregelung während der Schulzeit. Dazu sind die Erwachsenen im Moment nicht bereit.
- definitiv nicht geben wird es eine lange Rutschbahn, die im Pool endet (Unfallgefahr), eine permanente Hüpfburg (Kosten), ein Sprungbrett beim Pool (gesetzliche Mindesttiefe) und die Schule wurde auch noch nicht abgeschafft.

David Csenda, Fachmann Betreuung

Ein kunterbunter Nachmittag

Uns als Wohngruppe ist es ein Anliegen, die Eltern unserer Jugendlichen möglichst in den Wohngruppenalltag einzubeziehen. Regelmässig besuchen Eltern ihre Kinder, beispielsweise am Mittwochnachmittag oder an einem Abend. Dadurch können die Eltern am Alltag ihrer Kinder teilnehmen. Für uns Mitarbeitende ist es eine gute Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen und die Beziehung zu stärken.

Im vergangenen Advent durften wir einen besonderen Höhepunkt erleben. Frau Huwiler, gelernte Konditorin, gestaltete mit den Jugendlichen unserer Wohngruppe Lebkuchenherzen. Sämtliche Zutaten, wie Lebkuchenherzen, Zuckerglasuren in allen Farben und wunderschöne Verzierungen hat sie uns kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Kinder waren im Vorfeld aufgeregt und freuten sich auf den Anlass. Sie standen bereits am Fenster und warteten, bis Frau Huwiler endlich mit dem Auto eintraf.

In der Küche breitete sie alle Zutaten aus und die Kinder schauten strahlend auf die fein duftenden Herzen. Nach einer kurzen Einführung ging es dann auch schon los. Mit viel Liebe und Kreativität waren die Kinder mit Herzblut dabei und freuten sich über jedes kleinste Detail. Frau Huwiler zeigte den Jugendlichen, wie man mit der Glasur wunderschöne Verzierungen und Schriften zaubern kann. Die Kinder genossen es in vollen Zügen. Schlussendlich waren nicht nur die Herzen, sondern auch die Bäuche der Kinder voll. Glücklich und zufrieden legte jedes Kind sein Lebkuchen-Herz zum Trocknen beiseite und konnte kaum abwarten, es selbst zu essen oder seinen Liebsten zu verschenken. Es war ein sehr schöner Nachmittag, welchen die Kinder nicht so schnell vergessen werden.

Wir wurden an diesem Nachmittag reich beschenkt und durften von den Fähigkeiten von Frau Huwiler profitieren. Ein herzliches Dankschön an sie.

Yannick Bamert, Gruppenleiter

Fussball bewegt und verbindet

Fussball bewegt und verbindet Menschen auf der ganzen Welt. Auch im Sonderschulinternat wird leidenschaftlich gekickt. Der Ball rollt in fast jeder Schulpause, am Nachmittag nach der Schule und einmal pro Woche im freiwilligen SIH-Fussballtraining. In zwei Altersklassen trainieren Jungen und Mädchen nicht nur die Beherrschung des Balles am Fuss, sondern auch den Umgang mit Gewinnen und Verlieren sowie die Bedeutung des Teamgedankens. Es wird geübt, was es heisst, ein Teil des Teams zu sein, sich mit seinen individuellen Fähigkeiten einzuordnen und für das gemeinsame Ziel das Beste zu geben.

Der alljährliche Höhepunkt ist die Teilnahme an der Raiffeisentrophy in Goldach. Teams aus verschiedenen Sonderschulen aus der Ostschweiz spielen um den begehrten Pokal. Dank dem grosszügigen Sponsoring der Raiffeisenbank Regio Unteres Toggenburg & Neckertal konnten wir vergangenes Jahr das erste Mal in schönen, einheitlichen Trikots als sichtbare Mannschaft auf dem Platz auftreten. Leider konnte dies nicht mit einem 1. Platz gefeiert werden. Nichtsdestotrotz war es eine super Leistung unserer Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schüler, bis in den Final vorzudringen und sich somit den 2. Platz erspielt zu haben.

Elena Villarreal, Fachpsychologin für Psychotherapie

Als Psychotherapeutin vor Ort, Teil des Beziehungssystems

Seit September 2020 arbeite ich während 1.5 Tagen pro Woche als Psychotherapeutin im Liaisondienst der KJPD St.Gallen im Sonderschulinternat Hemberg und begleite neun Schülerinnen und Schüler. Liaisondienst bedeutet, ich bin beim KJPD Uznach angestellt, begleite die Kinder und Jugendlichen jedoch psychotherapeutisch vor Ort. Dies gibt mir, im Unterschied zur Therapie vor Ort in Uznach, die Möglichkeit den Alltag des Sonderschulinternats besser kennen zu lernen. Somit sind die Probleme und Themen der Schüler oft verständlicher und es ermöglicht mir, einen anderen Zugang für neue Lösungswege zu finden. Ein Teil meines Liaisonauftrags ist die Beratung und der Austausch mit den Mitarbeitenden des Sonderschulinternats. Dafür steht mir pro Woche eine Stunde zur Verfügung. Dabei ist es Ziel, gemeinsam ein Verständnis für die Themen der Kinder und Jugendlichen zu erarbeiten, sowie einen entwicklungsfördernden Umgang damit zu definieren.

Als Psychotherapeutin bin ich Teil eines interdisziplinären Systems und habe die Möglichkeit, die Schüler im Umgang mit ihren Gefühlen zu unterstützen, ihnen zu helfen, ihre Bedürfnisse konstruktiv zu formulieren und sie schlussendlich dabei zu begleiten, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Hierzu zählt zum Beispiel im Unterricht mitmachen und Lernen zu können, Freunde zu finden, Hobbies entwickeln. Jugendliche begleite ich in der Therapie vor allem dabei, selbstständiger zu werden, die Pubertät auszuhalten und parallel zur Berufsorientierung in der Schule langsam zu beginnen ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Da diese Ziele auch Zuhause bei den Eltern, auf der Wohngruppe oder in der Schule Thema sind, ist ein guter Austausch mit der Familie sowie den Mitarbeitern des Sonderschulinternats sehr wertvoll. Wenn Kinder und Jugendliche in der Vergangenheit schwierige Erfahrungen machen mussten, kann der Aufbau einer therapeutischen Beziehung herausfordernd sein. Hier sind viel Kreativität, Flexibilität, Geduld und Mut gefordert. Die Chancen der psychotherapeutischen Arbeit im Sonderschulinternat sind die Stabilität, die das Internat bietet und die Unterstützung durch die Mitarbeiter. Dieser sichere Rahmen ermöglicht überhaupt den Aufbau der therapeutischen Beziehung und es gelingt immer wieder Kinder und Jugendliche über längere Zeit therapeutisch begleiten und erfreuliche Entwicklungen miterleben zu dürfen. Vor allem bin ich immer wieder beeindruckt, wie es Schülern mit traumatischen Vorerfahrung gelingt spannende Interessen, Ressourcen und Fähigkeiten zu entwickeln und Krisen immer wieder zu bewältigen. Ich schätze die Arbeit im Sonderschulinternat Hemberg, weil es ein stabiles Umfeld ist, in dem Psychotherapie trotz vieler Herausforderungen auch immer wieder viel Spass machen kann und sehr abwechslungsreich ist. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es den Schülern weiterhin gelingt trotz verschiedener Stressoren ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln und die Freude am Leben beizubehalten. Für die Mitarbeiter des Internats wünsche ich mir, dass sie sich um sich selbst mindestens genauso gut kümmern wie um die Kinder und Jugendlichen, dass sie Freude an der Arbeit haben und noch viel mehr Freude in der Freizeit und im Privatleben, schöne Ferien verbringen und sich immer wieder etwas gönnen.

Nicole Schmid, Fachfrau Pferdegestützte Intervention und Sozialpädagogin

Ein Pferde-Trekking, beziehungsweise eine unvergessliche Reise

Zwei Pferde, vier Jugendliche und drei Erwachsene zu Fuss und hoch zu Pferd unterwegs während fünf Tagen vom Hemberg nach Balterswil.

Wie alles begann...

Eine Lagerwoche mit den Pferden, dies war seit dem ersten Arbeitstag als Fachfrau Pferdegestützte Intervention mein grosser Traum. Und nun war es so weit, ich durfte mit Johannes Sutter und Marlies Kuratli fünf Pferdetage für die Jugendlichen planen. Uns war rasch klar, wir wollten raus in die Natur, unterwegs sein mit den Pferden, schlafen im Zelt und kochen über dem Feuer. Wir entschieden uns jeden Tag an einem anderen Ort zu übernachten. Dies zwang uns, jeden Tag aufzubrechen, um dann am Abend eine Übernachtungsmöglichkeit zu haben.

Da es nicht nur die Jugendlichen zu betreuen galt, sondern auch unsere zwei Therapiepferde Molly und Arion, entschieden wir uns, bei der ersten Durchführung nur vier Jugendliche mitzunehmen.

Damit die Jugendlichen körperlich nicht zu sehr an ihre Grenzen kamen und wir auch das Wetter nicht beeinflussen konnten, entschieden wir uns täglich zwischen drei und vier Stunden unterwegs zu sein. Aus wettertechnischen Gründen suchten wir nach Übernachtungsorten, bei denen wir, wenn nötig, auch in einem Stall übernachten konnten.

Aus meiner Erfahrung aus der Wohngruppe, weiss ich, dass die Jugendlichen gerne viel Zeit mit den Medien verbringen. Um die Kreativität und den Spieltrieb der Jugendlichen zu fördern, überlegte ich mir bewusst, während diesen fünf Tagen die Mediengeräte im Internat zu lassen. Ich staunte, dass die Jugendlichen diese Nachricht ohne grosse Einwände aufgenommen haben. Partizipativ haben wir die Kinder in die Freizeitplanung miteinbezogen, so durfte jedes Kind ein Spiel für einen Abend vorbereiten.

Eine unvergessliche Reise...

Wir alle blicken auf fünf unvergessliche Tage zurück. Das Wetter zeigte sich freundlicher als vorhergesagt, sodass wir unsere Reise wie geplant durchführen konnten. Wir starteten im Hemberg, von dort ging es über Degersheim, Jonschwil, Wilen bei Wil nach Balterswil. Wir kochten zum Teil auf dem Feuer und zum Teil in der Küche des jeweiligen Reithofs. Wir schliefen drei Näch-

te im Zelt unter dem Sternenhimmel und eine Nacht in den gemütlichen Betten eines Reiterhofs.

Die Jugendlichen meldeten uns zurück, dass sie die Tage als schön erlebt haben. Ab und zu kamen einige beim Wandern an ihre Grenzen. So waren sie froh, dass sie sich zwischendurch wieder auf den Rücken der Pferde schwingen konnten. Obwohl alle vier Jugendlichen bereits ein wenig Reiterfahrung mitbrachten, konnten sie in den fünf Tagen die Beziehung zum Pferd noch mehr vertiefen. Auch staunte ich immer wieder, wie viel Vertrauen die Jugendlichen in die Pferdeführperson haben. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie schwierig es ist, sich auf dem Pferd führen zu lassen, da man selbst keinen grossen Einfluss mehr hat und einfach nur Vertrauen kann. Dies wirkte sich sichtlich positiv auf die Beziehung zwischen den Jugendlichen und den Betreuungspersonen aus. Zudem beeindruckte es mich, wie über die ganzen fünf Tage, die Medien nie ein Thema waren. Die Spiele, welche wir mit ihnen vorbereitet hatten, haben wir nie gespielt, da die Jugendlichen sich anderweitig selbst beschäftig haben. Sie spielten Fussball, pflegten die Pferde, genossen die Zeit im Zelt und am Feuer oder spielten Rössli, wie ich es noch nie gesehen habe. Dies alles stärkte ihre Beziehungen untereinander sowie ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstwirksamkeit.

...die noch nicht zu Ende geht...

Die Jugendlichen fragen mich regelmässig, ob es wieder ein Pferdetrekking gibt und sie (wieder) dabei sein dürfen. Auch Johannes Sutter, Marlies Kuratli und ich blicken auf eine gelungene Reise zurück und sind für eine weitere sofort wieder bereit.

Letzten Herbst durfte ich das Nachdiplomstudium zur Erlebnispädagogin starten. Nun bin ich bereits voller neuer Ideen, wie ich ein weiteres Pferdetrekking durchführen möchte. Mein Ziel ist es, jede Nacht draussen zu schlafen und zu kochen, trotzdem aber an einem Ort, wo wir je nach Wetterlage die Möglichkeit hätten, in einem Stall zu übernachten. Ich möchte damit erreichen, dass die Jugendlichen ihre Komfortzone noch mehr verlassen und sie dadurch näher zur Natur zu bringen. Gerne würde ich wieder mehrere Tage unterwegs sein, diese Variante hat sich bewährt. Wie bei der letzten Reise möchte ich auf die Mediengeräte verzichten, um ihren natürlichen Spieltrieb und ihre Fantasie anzuregen. Auch möchte ich die Jugendlichen in die Menü-Planung miteinbeziehen, sie sollen auch hier kreativ sein und überlegen, was sich alles auf dem Feuer zubereiten lässt. Zudem haben wir uns entschieden, dass wir diesmal mit sechs Jugendlichen auf die Reise gehen möchten. Im Mai ist es so weit und die Reise geht weiter, bis dahin ist noch Zeit für die Planung und die Vorfreude.

Johannes Sutter, Leiter Time-Out

Beziehungen zwischen Tieren und Menschen

Die Jugendlichen kommen oft zu mir auf den Hof, weil sie den Kontakt zu den Tieren suchen. Sie freuen sich im Frühling über die vielen Jungtiere und manche kennen sogar einzelne erwachsene Tiere beim Namen, egal ob es nun eine Ziege oder eine Kuh ist. Im Herbst, nach der Alpzeit, sind die Jugendlichen gespannt, wie sich die einzelnen Tiere entwickelt haben.

Auch die Beziehung zu den verschiedenen Haustieren ist wichtig. So ist ein Besuch bei den Kaninchen für viele ein Muss. Wichtig ist, dass Sissi, unser Hofhund, anwesend ist und eifrig wird Ausschau nach den Katzen gehalten.

Einige der Schüler fragen regelmässig, wer zu Hause ist, ob meine Frau und unsere jüngste Tochter auch da sind. Treffen sie doch diese jeweils zum Znüni oder Zvieri und haben so auch eine Beziehung zu ihnen und nehmen ein Stück weit an unserem Familienleben teil.

Und die Beziehung zu mir? Mich kennen sie ja und erwarten mich. Zu denjenigen, die häufig kommen, ist die Beziehung und der Kontakt natürlich anders als zu jenen, welche nur einmal und vielleicht auch widerwillig kommen.

Erfreulich war für mich eine Situation diesen Frühling. Nach einem Sportunfall war ich für mehrere Wochen ausser Gefecht gesetzt. Körperliche Arbeit war mit einem lädierten Rücken nicht möglich. Von den SIH-Pflichten war ich als Angestellter von einem Tag auf den anderen zu 100% befreit. Anders sah es auf dem Hof aus, die Tiere mussten versorgt sein und ein Minimum an Arbeit trotzdem erledigt werden. Dies erforderte viel Organisation.

Nach den ersten Tagen der Improvisation war dank des Betriebshelferdienstes der Morgen- und Abendstall abgedeckt. Und die Tageskontrolle? Da spielten die Beziehungen zu den Schülern. Einige fragten in den ersten Tagen nach, ob sie helfen können, wie es gehe, wie lange ich krank sei und wer jetzt die ganze Arbeit mache. Diese Anteilnahme hat mich bewegt.

Fast täglich wurde ich fortan gefragt, wie es gehe und es wurde mir gute Besserung gewünscht. Als es mir etwas besser ging, betreute ich jeweils für ca. 1,5h einen Schüler, und auch hier merkte ich die vorhandene Beziehung. So hat sich doch die Arbeit der letzten paar Jahre gelohnt. Die Schüler haben beim Stallmachen gut zugeschaut und wissen nun wie es geht und konnten an meiner Stelle den Tieren das Futter zu wischen oder bei den Pferden die Pferdeäpfel zusammennehmen. Und ich, ich schaute zu, wartete und bedankte mich für die geleistete Arbeit. Hie und da wurde laut geschnauft, aber es wurde mir geholfen, da ich es nicht selber konnte und die Beziehung stimmte. Vielleicht fanden es die Schüler sogar toll Verantwortung zu übernehmen und gemächlich die anfallende Arbeit zu erledigen.

Johannes Sutter, Leiter Time-Out, Christof Bäbler, Hauswart und Arbeitsagoge

Arbeitseinsätze während der Schulferien

Seit nunmehr fünf Jahren bietet das SIH in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien jeweils eine arbeitsagogische Lagerwoche auf dem Hemberg an. Die Jugendlichen wohnen während dieser Woche auf einer Wohngruppe und haben als Tagesstruktur die Möglichkeit zu arbeiten und ein kleines Taschengeld zu verdienen.

Die Idee eine solche Woche anzubieten, entstand aus folgenden Beweggründen:

– Begleitet durch ausgebildetes Personal erhalten die Jugendlichen Übungsfelder in verschiedenen Arbeitsbereichen und können Ausdauer und Teamarbeit trainieren.
– Die Jugendlichen, welche oft über wenig eigenes Geld verfügen, können ihr Taschengeld aufbessern und selber über das verdiente Geld verfügen.
– Es darf während der Ferien Zeiten geben, an denen nicht das Freizeitprogramm im Vordergrund steht, sondern Arbeiten erledigt werden.

Geleitet werden diese Wochen jeweils von Christoph Bäbler, Arbeitsagoge und Hauswart, und Johannes Sutter, Sozialpädagoge und Landwirt. In der Tagesstruktur werden sie, je nach Zahl der Anmeldungen, von Mitarbeitenden der Wohngruppen mit handwerklichen Erstausbildungen unterstützt. Eine ausgebildete Person arbeitet jeweils mit einem, maximal zwei Jugendlichen zusammen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei einer 1:1 oder 1:2 Betreuung die Jugendlichen gut angeleitet

und gefördert werden können. Im Vordergrund stehen die Förderung und Anleitung zu selbständigem Arbeiten und nicht die Produktivität. Dementsprechend wird auch die Arbeitsleistung immer im Verhältnis zum Alter und dem jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Jugendlichen gemessen. Ausbezahlt werden geleistete Stunden und nicht erledigte Arbeiten.

Die unterschiedlichen Aufgaben richten sich jeweils nach den anfallenden Arbeiten auf dem Bauernhof und den zu erledigenden Arbeiten des Hauswartes. Gezielt werden Arbeiten, welche für die Jugendlichen geeignet sind, vorgezogen oder aufgespart, soweit dies eben möglich ist.

Manchmal werden auch Projekte realisiert, wie im vergangenen Sommer, wo der Bretterschirm eines Weidestalls abgebrochen wurde, welcher später vom Zim-

mermann wiederaufgebaut wurde. Einige weitere Projekte der letzten Jahre waren die Sanierung einer Holzbrücke, das Verlegen eines neuen Bodens auf der Wohngruppe «Lions», sowie das Fräsen von Brennholz für die Cheminées der Wohngruppen.

Zum Leidwesen der Jugendlichen sind natürlich immer auch wiederkehrende Routineaufgaben zu erledigen wie beispielsweise Schulhaus putzen oder Zäune aufstellen im Frühling und Zäune abbrechen im Herbst.

Die Jugendlichen müssen sich vorgängig anmelden und angeben, wie viel sie arbeiten möchten und können.

Für manche reicht die Energie jeweils nur für einen halbtägigen Einsatz. Die übrige Zeit können sie auf der Wohngruppe verbringen, die während dieser Arbeitswochen jeweils immer besetzt ist.

Schön ist, dass sich einige Jugendliche regelmässig zu diesen arbeitsagogischen Wochen anmelden und sie auch Freude an der Arbeit haben. Die Arbeitsabläufe und Erwartungen sind bekannt und eingespielt.

Wir legen grossen Wert auf einen gemeinsamen Znüni und Zvieri sowie eine tägliche Reflexion des Arbeitseinsatzes. Bei der Reflexion machen die Jugendlichen eine Selbsteinschätzung über ihren Einsatz und jeder oder jede erhält ein Feedback von den betreuenden Erwachsenen.

Während mancher Wochen legen wir bewusst einen Schwerpunkt auf lebenspraktische Erfahrungen, wie beispielsweise Pünktlichkeit oder gegenseitiger Respekt bei der Tagesauswertung.

Das Highlight ist natürlich jeweils das gemeinsame Mittagessen mit Lohnauszahlung am Freitagmittag. Nach einem Wochenrückblick erhalten die Jugendlichen dann ihren wohlverdienten Lohn.

INSTITUTION

Daniel Lehmann, Institutionsleiter

Verabschiedung Andi Winzeler, ehemaliger Präsident – Verantwortlicher Ressort Bau

Andi Winzeler wurde an der Mitgliederversammlung 2012 von der Mitgliederversammlung in den Vorstand des Vereins Sonderschulinternat Hemberg gewählt. Während 11 Jahren, davon neun als Präsident, setzte er sich mit viel Herzblut, einem grossen Engagement und viel Geschick für die Positionierung und Entwicklung des Sonderschulinternats Hemberg ein. An der Mitgliederversammlung im Mai 2023 tritt er aus dem Vorstand zurück, während er bereits im Jahr 2022 das Präsidium an Theodor Schüpbach übergeben hat.

Andi startete sein Engagement mit der Übernahme des Ressorts Bau. Dies war naheliegend, ist er doch als Gartenarchitekt und damaliger Inhaber der Firma Centro Schwimmbadtechnik ein Bauprofi. Der erste Kontakt zum Sonderschulinternat war tatsächlich beruflicher Natur, seine Firma plante 2011 das «neue» Schwimmbad. Als einige Monate später in einer Zeitschrift ein neues Vorstandsmitglied gesucht wurde, meldete sich Andi kurzerhand. 2014 übernahm er zusätzlich zum Ressort Bau das Präsidium und trat damit die Nachfolge von Peter Sbalchiero an.

Andi ist ein Visionär und ein Macher. Er setzte zusammen mit dem Vorstand einige mutige Entscheidungen um und packte viele Projekte an. Eine zweckmässige und für die Zukunft flexibel einsetzbare Infrastruktur war ihm ein grosses Anliegen. So wurden während seiner Amtszeit einige grosse Infrastrukturprojekte realisiert.

Andi verfügt über ein grosses Netzwerk und nutzte dieses zu Gunsten des Sonderschulinternats Hemberg. Er übergab das Präsidium erst an seinen Nachfolger, nachdem der Vorstand komplett war und und drei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden waren. Kontinuität ist ihm wichtig.

Auch pädagogisch setzte Andi während seiner Amtszeit wichtige Akzente. Es wurden Arbeitsagogische Angebote geschaffen und die Wochenend- und Ferienbetreuung ausgebaut. Dadurch konnte das Sonderschulinternat Hemberg die Tragfähigkeit merklich erhöhen und ist heute in der Lage, Schülerinnen und Schüler mit einem erhöhten Betreuungsbedarf zu begleiten.

Ich habe Andi als meinen Vorgesetzten sehr geschätzt. Von seiner kompetenten und weitsichtigen Art konnte ich einiges lernen. Andi schaffte zusammen mit dem Vorstand optimale Voraussetzungen, damit die Institutions- und Schulleitung mit dem gesamten Team das Sonderschulinternat zu einer tragfähigen Sonderschule entwickeln konnten. Andi überliess der operativen Leitung einen grossen Handlungsspielraum, war aber jederzeit präsent und bei Bedarf zur Stelle. Es war mir eine grosse Freude mit Andi zusammenzuarbeiten. Ich werde ihn als grosszügigen, kompetenten und wohlwollenden Präsidenten in guter Erinnerung behalten.

Meilensteine

2013: Neubau Grossküche
2016: Kauf und Umbau Haus Scherbstrasse 33 als neues Gruppenhaus
2017: Wechsel Institutionsleitung von Marcel Recher zu Daniel Lehmann
2018: Einführung Ferienbetreuung
2019: Neubau Landwirtschaft, finanziert mit Spendengeldern
2020: Umfassende Sanierung Hauptgebäude Sternen
2023: Realisation neuer Sportplatz mithilfe eines Fundraising Projekts

Fragen an Andi

Was waren für dich die Höhepunkte während deiner Amtszeit?
Neben den erwähnten Bauvorhaben, die wir alle im Rahmen der Budgets abwickeln durften, war der Leitungswechsel von Marcel Recher zu Daniel Lehmann sicherlich eine der grossen Herausforderungen für mich und den gesamten Vorstand. Dass dieser Übergang sehr gut gelungen ist, macht mich äusserst dankbar und auch zuversichtlich für die Zukunft.

Als Unternehmer war mir auch immer eine ausgeglichene Jahresrechnung wichtig. Der sorgsame Umgang mit Steuergeldern und Beiträgen von Eltern war mir ein Anliegen. Dies haben wir Dank der guten Auslastung erreicht und diese ist und bleibt abhängig von der professionellen Arbeit all unserer Mitarbeitenden.

Ein Höhepunkt war sicherlich auch die Ausschreibung und Suche eines neuen Pächters für unsere Landwirtschaft und den damit verbundenen sozialpädagogischen Auftrag. Dies war ein gewagter Entscheid im Ver-

trauen, dass Gott uns jemanden für diese anspruchsvolle Arbeit sendet. Mit der Familie Sutter ist dieses Vertrauen mehr als erfüllt worden.

Was hättest du gerne noch erreicht, oder allenfalls anders gestaltet?
Ich habe die Jahre meiner Vorstandstätigkeit nochmals Revue passieren lassen und kann einfach nur dankbar sein über Alles, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Gerne hätte ich auf die herausfordernden Probleme während Corona verzichtet.

Wie siehst du das SIH für die Zukunft aufgestellt?
Das SIH ist für die Zukunft sicherlich bestens gerüstet. Unser Angebot wird, aus aussenstehender Sicht wohl leider, immer mehr notwendig sein. Anpassungsfähigkeit, Flexibiltät , Weitsicht und unserem Credo folgend unseren Kindern und Jugendlichen einen Ort der Wertschätzung und Fürsorge zu bieten, bleibt die herausfordernde Aufgabe des Vorstandes und der Leitung.

Was möchtest du noch sagen?
Ein grosses Danke zuallererst unserem Gott, dass unsere Arbeit auf fruchtbaren Boden gefallen ist und dass wir bei so vielen Entscheidungen seine Hand spüren durften.

Ein Danke Allen, die mich unterstützt und ermutigt und mir immer wieder das Vertrauen geschenkt haben.

Würdigung von Theo

Lieber Andi

Wenn ich rückblickend schaue, was Du in den Jahren an unserer Institution alles geleistet hast, wie viel Spuren Du hinterlassen wirst, bin ich sehr beeindruckt.
Deine Liebe zum SIH, Deine hohe Kompetenz und Dein Engagement, welche über die vielen verwirklichten Um- und Neubauten hinausgehen, hinterlassen bleibende Spuren.
Du wirst nun Deine Arbeit im Vorstand zur Mitgliederversammlung 2023 abgeben. Du hast diesen Schritt erst vollzogen, nachdem Du Dich um die Nachfolge gekümmert hast.
Danke Andi, für Deine geleistete Arbeit in unserem Team, danke, dass Du mich als Deinen Nachfolger als Präsident so gut eingeführt hast und nun die Verantwortung zurückgibst.
Wir wünschen Dir alles Gute, viele gute Erinnerungen und wir freuen uns, Dich weiterhin bei unseren Treffen auf dem Hemberg zu sehen.

Im Namen des Vorstandes,
Theodor Schüpbach, Präsident

Wichtig: Wir entlassen Dich erst, wenn Du uns als Abschluss den neuen Sportplatz gebaut hast.

Daniel Lehmann, Institutionsleiter

Verabschiedung Walter Schafflützel

Leiter Administration und Finanzen

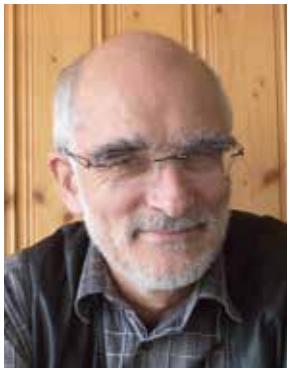
Nach 23 Berufsjahren verlässt Walter Schafflützel Ende März 2023 das Sonderschulinternat Hemberg und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Während all dieser Jahre hat Walter mit viel Umsicht die Buchhaltung geführt und sich um alle Verwaltungs- resp. Sekretariatsarbeiten gekümmert. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. Aus finanzieller Sicht hat sich der Umsatz von Fr. 1'500'000 zu Fr. 3'500'000 mehr als verdoppelt. Ausserdem hat Walter den langwierigen Prozess der Anerkennung als Sonderschule des Kantons St.Gallen erlebt, der 2004 abgeschlossen wurde. Eine wesentliche Veränderung war im Jahr 2015, als das neue Finanzierungsmodell umgesetzt und damit die Defizitgarantie durch eine Pauschalfinanzierung ersetzt wurde. Walter hat drei Präsidenten und fünf Institutionsleiter erlebt und sich immer wieder auf die neue Situation eingestellt. Als ich vor fast sechs Jahren die Institutionsleitung übernommen habe, war ich sehr froh mit Walter eine erfahrene und loyale Person zur Seite zu haben, auf die ich mich ganz und gar verlassen konnte. Ich habe die Zusammenarbeit mit ihm sehr geschätzt und wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Daniel Lehmann

Dies sagen Walters frühere Vorgesetzte:

An dir habe ich besonders deine ruhige humorvolle Art geschätzt, deine Offenheit und Loyalität. Deine verbindende Art hat dich zur kommunikativen Drehscheibe gemacht – manchmal auch zum Auge im Sturm. Vielen Dank für alles. Ich wünsche dir, dass du deine neue Freiheit geniessen kannst und dein Geist sich in neuen spannenden Herausforderungen weiterentwickeln kann.

Herzlich Heinz



In einer turbulenten Zeit als Interimsleiter war Walter für mich eine sehr grosse Stütze. Mir ist damals rasch klar geworden, dass Walter alles ihm Mögliche dazu beitragen wird, das Sonderschulheim durch eine stürmische Zeit zu steuern. Die tiefsinnigen Gespräche mit Walter sind mir in Erinnerung geblieben und ich wünsche ihm eine aktive Rentnerzeit, auch bei den röhrenden Hirschen auf der Wolzenalp!

Jakob Egli

Zehn Jahre von deinen 23 Jahren Tätigkeiten als Buchhalter im SIH, war ich dein Vorgesetzter, oder mit anderen Worten man hat mich dir «vornedran gesetzt». Mit deinem breiten Wissen und deiner langjährigen Erfahrungen warst du mir eine echte Unterstützung. Ich blicke gerne zurück auf unsere gemeinsame gute Zeit, in der ich von dir vieles lernen durfte.
Ich wünsche dir zu deinem neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen.

Marcel Recher

Willkommen Hedy Schneider

Wer seit dem 17. Oktober 2022 einen Anruf ins Sonderschulinternat tätigt, wird mit grosser Wahrscheinlichkeit von Hedy Schneider begrüsst. Wir konnten sie als Nachfolgerin von Walter Schafflützel gewinnen. Frau Schneider verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz in Finanzen und Administration. Mit ihrer fröhlichen und aufgestellten Art wurde sie innert kürzester Zeit zu einem geschätzten Teammitglied. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Hedy und heisse sie herzlich willkommen.

Das SIH auf einen Blick

Sonderschule

In kleinen Klassen arbeiten je sieben bis neun Schülerinnen und Schüler angeleitet von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie weiteren erfahrenen Lehrpersonen an ihren individuellen Lernzielen. Einen besonderen Stellenwert dabei hat die Arbeitsagogik und in der Oberstufe die intensive Unterstützung in der Berufswahl und Lehrstellenfindung.

Internat

Wocheninternat

Auf drei Wohngruppen werden die Kinder und Jugendlichen in einem professionellen und familiären Umfeld von Mitarbeitenden mit sozialpädagogischer Ausbildung betreut und gefördert.

Wochenend- und Ferienbetreuung

Das Sonderschulinternat bietet Wochenend- und Ferienbetreuung an. Diese soll Schülerinnen und Schülern zu einer konstanten und verlässlichen Betreuungssituation dienen. Eltern und Geschwister sind an Wochenenden als Besucher herzlich willkommen. Die Ferienwochen werden thematisch unterschiedlich gestaltet, – beispielsweise als Lagerwochen, arbeitsagogische oder erlebnisorientierte Wochen in der Natur, mit Wintersport etc.

Förder- und Unterstützungsangebote

Schul-Time-out / Freizeit auf dem Bauernhof

Schülerinnen und Schüler können auf dem Bauernhof eine Auszeit aus dem Schul- und Internatsalltag nehmen. Im Time-out gewinnen sie Abstand von ihrem Umfeld. Im Rahmen von Arbeitsagogik setzen sie sich durch enge Begleitung einer Fachperson mit ihrer Situation auseinander, erkennen Ressourcen und entwickeln unter Anleitung Lösungsstrategien. Bewusst werden Begegnungen mit Tieren geschaffen. Tiere können Trost bieten; sie geben eine direkte und unverfälschte «Antwort» auf das Verhalten eines Menschen.

Pferdegestützte Therapie

Zwei Pferde leben im Sonderschulinternat Hemberg. Die pferdegestützte Therapie gehört zum internen Therapieangebot.

Arbeitsagogik

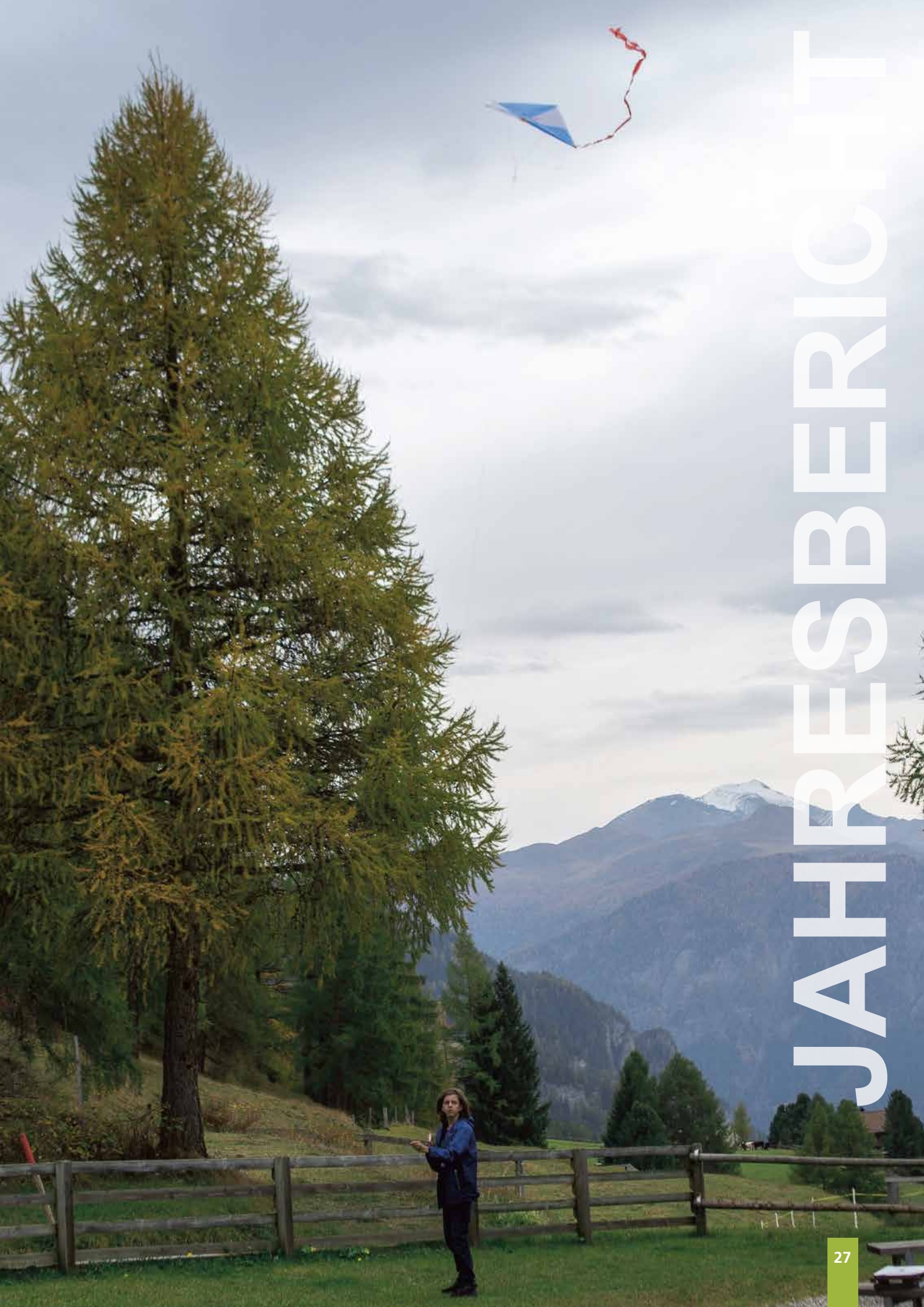
Jugendliche erhalten in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Hauswartung, Landwirtschaft und Bienenpflege die Möglichkeit, in Begleitung mit einer Fachperson ihre praktischen Fähigkeiten kennen und üben zu lernen.

Psychotherapie

Durch den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons St.Gallen (KJPD) wird vor Ort Psychotherapie angeboten.

Erlebnisorientierung

Mehrmals im Jahr finden erlebnisorientierte Aktivitäten in der Natur statt. Ziel dieser Tage ist die Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenzen.



JAHRESBERICHT

Schülerinnen und Schüler

Stufenverteilung

	31. 01. 2022	31. 12. 2022
Unterstufe	5	5
Mittelstufe	8	11
Oberstufe inkl. 10. SJ	16	14
Total	29	30
Davon externe Schüler	3	3
Zusätzlich: externe Beschulung (nur Wohnen)	1 *	1 *

*ist nicht im Total der Schülerinnen und Schüler enthalten, da Schulbesuch extern

Stand nach Geschlecht

Mädchen	5	6
Knaben	24	24

Stand nach Herkunftskanton (12/2022)

SG	AR	TG	VS	ZH
22	1	4	2	1

Altersverteilung (12/2022)

Jahrgang	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05
Anzahl	1	2	2	4	4	2	4	4	2	4	1

Ein- und Austritte 2022

Neueintritte	6
Institutionswechsel	1
Berufsausbildung/-vorbereitung	3
Wegzug ins Ausland	1

Trägerschaft Verein Sonderschulinternat

Vorstand

Theodor Schüpbach, Präsident	8424 Embrach
Silvia Lieberherr, Schule	9608 Ganterschwil
Andres Winzeler, Bau	7270 Davos
Bruno Hubatka, Recht	9500 Wil
Markus Keller, Finanzen	9200 Gossau
Matthias Schildknecht, Internat	9642 Ebnat-Kappel

Ehrenmitglied

Peter Sbalchiero	8700 Küsnacht

Erfolgsrechnung 2022

	2022	2021
Betriebs- und Elternbeiträge	3'469'044.69	3'365'558.52
Übrige Erträge Leistungen für Betreute/Schülertransp.	29'759.68	29'058.59
Leistungen an Personal und Dritte	12'567.33	10'987.64
Ertragskonto Instandhaltung	118'828.00	92'160.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**3'630'199.70**	**3'497'764.75**
Personalaufwand	**-2'965'049.73**	**-2'899'712.45**
Medizinischer Bedarf	-3'089.15	-3'603.90
Lebensmittel und Getränke	-81'711.58	-75'038.10
Haushalt	-17'279.45	-16'626.65
Unterhalt, Reparaturen Immob./Mob./Fahrzeuge	-187'435.12	-179'796.03
Mietzinsen, Leasing	-32'098.40	-6'192.25
Energie, Wasser	-30'352.75	-37'212.35
Schulung, Ausbildung, Internat, Therapie	-111'943.19	-124'508.91
Verwaltung	-108'348.71	-82'919.95
Übriger Sachaufwand	-49'286.24	-48'862.35
Übriger betrieblicher Aufwand	**-621'544.59**	**-574'760.49**
Abschreibungen	-42'653.10	-40'597.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	**-42'653.10**	**-40'597.00**
Finanzertrag	231.87	159.95
Finanzaufwand	-14'858.52	-14'498.79
Finanzergebnis	**-14'626.65**	**-14'339.20**
Ergebnis Betrieb	**-13'674.37**	**-31'644.39**
Rechnung Liegenschaften Landwirtschaft	-1'451.60	214.35
Rechnung Sunneggli	25'250.15	-529.35
Rechnung Verein allgemein	479.25	678.75
Spendenertrag Kinder und Freizeitfonds	0.00*	14'894.02
Betrieblicher Nebenerfolg	**24'277.80**	**15'257.77**
Ergebnis Verein	**24'277.80**	**15'257.77**
Gesamtergebnis	**10'603.43**	**-16'386.62**

*Die Spendenerträge über CHF 8175.75 wurden direkt dem Fondskapital gutgeschrieben.

Bilanz 2022

Aktiven	31.12.2022	31.12.2021
Kasse	2'786.60	1'541.46
Postkonto	9'949.27	9'238.61
Bank Thur Kto. Krt.	292'373.10	968'940.23
Bank Thur Anlagekto.	183'861.40	510'357.30
Raiffeisenbank Neckertal Spar-/Privatkonti	11'028.27	88'001.08
Total Flüssige Mittel	**499'998.64**	**1'578'078.68**
Debitoren	1'025'493.01	293'096.16
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1'025'493.01**	**293'096.16**
Debitor Verrechnungssteuern	37.00	32.80
Total Übrige kurzfristige Forderungen	**37.00**	**32.80**
Viehbestand – Pferde	3'800.00	3'800.00
Vorräte	700.00	700.00
Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	**4'500.00**	**4'500.00**
Transitorische Aktiven	24'131.32	2'494.40
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**24'131.32**	**2'494.40**
Umlaufvermögen	**1'554'159.97**	**1'878'202.04**
Wertschriften	201.00	201.00
Total Finanzanlagen	**201.00**	**201.00**
Mobilien/Betriebseinrichtungen/EDV	77'009.25	47'042.50
Liegenschaften	2'095'556.76	2'034'762.76
Total Sachanlagen	**2'172'566.01**	**2'081'805.26**
Anlagevermögen	**2'172'767.01**	**2'082'006.26**
Total Aktiven	**3'726'926.98**	**3'960'208.30**

Passiven

	31.12.2022	31.12.2021
Kreditoren	219'575.24	248'837.70
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**219'575.24**	**248'837.70**
Transitorische Passiven	8'470.00	8'100.00
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**8'470.00**	**8'100.00**
Kurzfristiges Fremdkapital	**228'045.24**	**256'937.70**
Hypotheken	1'093'000.00	1'093'000.00
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**1'093'000.00**	**1'093'000.00**
Langfristiges Fremdkapital	**1'093'000.00**	**1'093'000.00**
Kinder- und Freizeitfonds	72'594.52	69'511.92
Tierfonds	31'748.00	31'748.00
Fonds für bes. nicht subv. Investitionen	157'800.42	157'800.42
Infrastrukturfonds	-51'880.10	75'488.00
Betriebsfonds	650'174.45	671'339.04
Ergebnis Rechnung 2020	0.00	101'186.59
Ergebnis Rechnung 2021	0.00	-31'644.39
Ergebnis Rechnung 2022	-13'674.37	0.00
Total Fondskapitalien	**846'762.92**	**1'075'429.58**
Fondskapital	**846'762.92**	**1'075'429.58**
Eigenkapital	1'559'118.82	1'534'841.02
Total Eigenkapital	**1'559'118.82**	**1'534'841.02**
Vereinskapital	**1'559'118.82**	**1'534'841.02**
Total Passiven	**3'726'926.98**	**3'960'208.30**

Anlagewerte 2022

	Buchwert 31.12.2022	Zuwachs +	Abgang ./.	Abschreibungen ./.	Buchwert 31.12.2022
Liegenschaft Sternen	367'725.85	0.00	0.00	0.00	367'725.85
Schulhaus Geissenpeter	136'000.00	0.00	0.00	0.00	136'000.00
Liegenschaft Bergli	5'000.00	0.00	0.00	0.00	5'000.00
Liegenschaft Rüteli	312'135.00	0.00	0.00	0.00	312'135.00
Scheune	219'376.91	0.00	0.00	0.00	219'376.91
Liegenschaft Sunneggli	7'500.00	0.00	0.00	0.00	7'500.00
Bauland «Gähwies»	232'175.00	0.00	0.00	0.00	232'175.00
Bauland Parzelle Nr. 1064	164'850.00	0.00	0.00	0.00	164'850.00
Liegenschaft Scherbstrasse 33	590'000.00	0.00	0.00	0.00	590'000.00
Landwirtschaftsland Mistelegg	0.00	60'794.00	0.00	0.00	60'794.00
Total Liegenschaften	**2'034'762.76**	**60'794.00**	**0.00**	**0.00**	**2'095'556.76**
Wertschriften	**201.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**201.00**
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge	41'744.40	0.00	0.00	-17'256.15	24'488.25
EDV	5'297.10	23'349.85	0.00	-13'079.45	15'567.50
Motorfahrzeuge	1.00	49'270.00	0.00	-12'317.50	36953.50
Total Mobilien / Betr.Einr. / EDV	**47'042.50**	**72'619.85**	**0.00**	**-42'653.10**	**77'009.25**
Landwirtschaftliches Mobiliar	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	2'082'006.26	**133'413.85**	**0.00**	**-42'653.10**	**2'172'767.01**

Der Anhang zur Jahresrechnung kann beim Sekretariat bestellt werden. *info@sonderschulinternat.ch*

Treuhand Thoma & Graf AG
Geschäftshaus Blumenwiese › Fabrikstrasse 14 › Postfach 55 › 9220 Bischofszell
Telefon 071 424 22 33 › Telefax 071 424 22 35 › treuhand@t-tg.ch › www.t-tg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein Sonderschulinternat Hemberg, 9633 Hemberg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Verein Sonderschulinternat Hemberg** für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bischofszell, 03. März 2023

Treuhand Thoma & Graf AG

Gabriel Imboden
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Corsin Rageth
leitender Revisor
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Markus Keller, Vorstand, Ressort Finanzen

Kommentar zur Jahresrechnung 2022

Als Finanzverantwortlicher des Sonderschulinternats Hemberg (SIH) darf ich über das finanzielle Ergebnis berichten. Zuerst ist es mir aber ein wichtiges Bedürfnis, unserem abtretenden langjährigen und höchst zuverlässigen Buchhalter, Walter Schafflützel, von Herzen zu danken. Er hatte die Zahlen und vor allem die manchmal auch komplexen Prozesse dahinter vollends im Griff. Auf der anderen Seite freue ich mich über seine Nachfolgerin, Hedy Schneider, die den Aufgabenbereich von Walter aktiv übernommen und sich bereits gut eingearbeitet hat.

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Erfolg von CHF 10'603 ab. Dieser setzt sich aus dem Betriebsdefizit von CHF 13'674 und dem Ertragsüberschuss aus der Vereinsrechnung von CHF 24'278 zusammen.

Erfolgsrechnung:

Betriebsrechnung:
Das Total der Erträge beträgt CHF 3'630'200, eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 132'000.

Der Personalaufwand erhöhte sich um rund CHF 66'000 gegenüber dem Vorjahr auf CHF 2'965'050. Die Mehrausgaben begründen sich aus dem erhöhten Bedarf an Fachkräften und die umfassendere Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler. Der übrige Betriebsaufwand kommt auf CHF 621'545.

Das betriebliche Jahresdefizit von CHF 13'674 wird nach dem Jahresgespräch durch die Revisionsstelle des Bildungsdepartements, dem Betriebsfonds belastet werden. Dieser Betriebsfonds hat den Zweck, Betriebsdefizite zu decken. Der Betriebsfonds wird nach der Belastung des Betriebsdefizites 2022 einen Saldo von CHF 636'500 aufweisen.

Vereinsrechnung:
Der Verein schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24'278 ab. Der Hauptgrund für diesen schönen Überschuss ist darin begründet, dass das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, die Scheune und das Haus Sunneggli neu als provisorisch betriebsnotwendig einstuft. Wir nutzen diese Liegenschaften schon seit geraumer Zeit aktiv für unsere Schülerinnen und Schüler. Das hat zur Folge, dass der Verein eine Miete für den Betrieb dieser Liegenschaften abrechnen darf.

Bilanz:

Das Umlaufvermögen und darin enthalten sind auch die flüssigen Mittel, hat um rund CHF 324'000 abgenommen. Diese Abnahme lässt sich hauptsächlich mit dem Umbau der Liegenschaft Sternen begründen, welche nun vollständig abgerechnet ist.

Das totale Fondskapital beträgt CHF 846'763. Die Veränderungen der einzelnen Fonds sind im Anhang ersichtlich. Das Eigenkapital des SIH beträgt CHF 1'559'119.

Die Jahresrechnung wurde auch dieses Jahr durch die Revisionsfirma Treuhand Thoma & Graf AG, Bischofszell revidiert (siehe separater Revisionsbericht).

Kommentar:

Das SIH steht finanziell auf gesunden Beinen und verfügt über ein solides Fundament. Mit dem Bau des Sportplatzes steht eine weitere Herausforderung vor der Tür. Auch wenn wir noch nicht am Ziel sind, bin ich begeistert zu sehen, wie breit die Unterstützung für dieses sinnvolle Projekt ist. Es freut mich sehr, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern einen Platz bauen können, wo sie sich möglichst ganzjährig, körperlich betätigen können.

Wir danken dem Kanton St.Gallen und dessen Vertreterinnen und Vertretern für die gute Zusammenarbeit und die zugesprochenen Beiträge herzlich. Ein besonderer Dank gilt auch den einweisenden Stellen, unseren Mitgliedern, dem Freundeskreis und weiteren Spenderinnen und Spendern für ihre wertvolle finanzielle und ideelle Unterstützung.

Ich danke dem Vorstand und der Leitung des SIH für die hervorragende Zusammenarbeit und dem Buchhaltungsteam für die zuverlässige Führung der Bücher.

Gossau, 3. März 2023

Der Finanzverantwortliche:
Markus Keller

Mitarbeitende

Leitung

Daniel Lehmann	Institutionsleiter
Roman Möhr	Schulleiter

Schule

Kurt Rüdlinger	Klassenlehrperson Primarstufe
Isabel Furtner	Klassenlehrperson SHP Primarstufe
Martina Erdenberger	Klassenlehrperson SHP Mittelstufe
Gabriela Moser	Klassenlehrperson Oberstufe
Martin Wäckerlin	Klassenlehrperson Oberstufe
Simone Eisert	Klassenlehrerperson SHP i/Ausb. Oberstufe
Andreas Mengelt	Fachlehrperson Oberstufe
Ursula Schweizer	Fachlehrperson Textiles Gestalten
Sonja Möhr	Fachlehrperson Englisch
Andrea Hartmann	Schulassistentin

Wohnen/Internat

Yannick Bamert	Gruppenleiter / Sozialpädagoge
Cornelia Brägger	Sozialpädagogin
Iris Lüchinger	Sozialpädagogin
Aline Pfister	Sozialpädagogin in Ausbildung
Aliyah Csenda	Sozialpädagogin in Ausbildung
Thomas Fuhrer	Praktikant
Isabel Büder	Gruppenleiterin / Sozialpädagogin
David Csenda	Fachmann Betreuung
Angelique Welz	Sozialpädagogin in Ausbildung
Jona Pezzoni	Sozialpädagoge in Ausbildung
Fabio Gentina	Betreuer
Luca Molina	Gruppenleiter / Sozialpädagoge
Nicole Schmid	Sozialpädagogin / Fachfrau pferdegestützte Intervention
Philemon Schlumpf	Sozialpädagoge
Jana Tschumi	Sozialpädagogin
Kaleb Bösch	Sozialpädagoge in Ausbildung
Marlies Kuratli	Sozialpädagogin in Ausbildung
Benjamin Stifter	Praktikant

Schule und Internat

Johannes Sutter	Sozialpädagoge / Landwirt

Dienste und Verwaltung

Heidi Baumann	Leiterin Dienste
Sabine Berger	Köchin
Theres Bösch	Küchenhilfe
Anni Schoch	Reinigung
Ursula Csenda	Lingerie
Christof Bäbler	Hauswart / Arbeitsagoge
Hedy Schneider	Leiterin Buchhaltung und Administration
Walter Schafflützel	Buchhaltung

sonderschul internat hemberg

Rütelistrasse 10, 9633 Hemberg
071 378 68 68
info@sonderschulinternat.ch
www.sonderschulinternat.ch
IBAN: CH47 0697 7016 1304 0000 6

TWINT